

Der Bayerische Staatsminister
für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Dr. Wolfgang Heubisch, MdL



Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, 80327 München

Herrn Professor
Dr. Albrecht Koschorke
Universität Konstanz
Postfach 160

78457 Konstanz

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom
17. Dezember 2008

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
E2-H2432.1.4-10b/38712
MNR.: 5405

München, 27.01.2009
Telefon: 089 2186 2724

Harmonisierung der Semesteranfangs- und Vorlesungszeiten

Sehr geehrter Herr Professor Koschorke,

für Ihr Schreiben, in dem Sie die Bedenken der Hochschulangehörigen gegen die in Diskussion befindliche Harmonisierung der Semesteranfangs- und Vorlesungszeiten vortragen, danke ich Ihnen. Ihre Einwände sind uns nicht unbekannt. Erlauben Sie uns daher, Ihnen den Sachstand in dieser Angelegenheit kurz darzulegen.

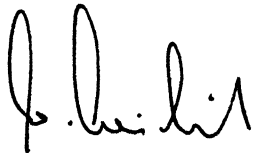
Die Hochschulrektorenkonferenz hat am 4. Mai 2007 eine Empfehlung „Zur Harmonisierung der Semester- und Vorlesungszeiten an deutschen Hochschulen im europäischen Hochschulraum“ verabschiedet, auf deren Grundlage die Präsidien der Hochschulrektorenkonferenz und der Kultusministerkonferenz den Hochschulausschuss der KMK beauftragt haben, einen Arbeitsausschuss einzusetzen; dieser sollte die Problematik aufarbeiten und Lösungsvorschläge entwickeln. Der Arbeitsausschuss hat mehrfach getagt und dem Hochschulausschuss im Dezember einen Berichtsentwurf mit einem differenzierten Vorschlag zu einheitlichen Semesteranfangszeiten vorgelegt, mit dem versucht wurde, die Problematik umfassend darzustellen

und einen Ausgleich zwischen den kollidierenden Belangen zu finden. Dieser Berichtsentwurf wurde im Hochschulausschuss kontrovers diskutiert und im Ergebnis abgelehnt.

Der Hochschulausschuss hat sich in der Folge dafür ausgesprochen, vor dem Hintergrund der breiten Kritik von Hochschullehrern und Verbänden an der vorgesehenen Verschiebung zunächst der Hochschulrektorenkonferenz das Beratungsergebnis darzulegen und abzuklären, ob diese an ihrer ursprünglichen Position festhalten und die Angelegenheit weiterverfolgen möchte.

Aus diesem Grund legen wir Ihnen nahe, Ihre Einwendungen gegenüber Ihrer Hochschulleitung und der Hochschulrektorenkonferenz – gegebenenfalls noch einmal - geltend zu machen, zumal letztere die Befassung der Kultusministerkonferenz initiiert hat und nunmehr am Zuge ist.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Heubisch', written in a cursive style.

Dr. Wolfgang Heubisch